

sagen darf, ziemlich nachlässiger Auszug aus H vorliegt, sowie dass der Jahresbericht von h zu 1037 und der ersten Hälfte von 1038 nicht gleichzeitig mit den Ereignissen, sondern erst im Laufe von 1039 aufgezeichnet sein kann. Wer die bisher von mir zur Vergleichung herangezogenen Partien von h und H aus den Jahren 1023—37 verfolgt hat, wird sich des gleichen Eindrucks nicht erwehren; ich brauche nur auf das früher Gesagte zu verweisen, um auszusprechen, dass — um mich vorsichtig auszudrücken — ein grosser Theil der Nachrichten von h sich als Excerpt aus H darstellt.

Aber auch die Betrachtung von h für sich allein muss dahin führen, dass wir weder eine Gleichzeitigkeit der Abfassung noch auch nur verschiedene Verfasser für die Jahre 1023 bis 1037 annehmen können. Die Hände wechseln nach Pertz' Angabe in dem Pariser Codex: zu 1022 hoc anno, 1026 Anfang, 1031 Arnoldus pater, 1033 Anfang, 1034 post quem Bruno, 1038 in cujus locum, 1039 senior noster, 1041 Anfang. Prüfen wir die einzelnen sich danach ergebenden Serien näher.

Der Abschnitt von 1022 bis 1025 Ende ist keinesfalls gleichzeitig; er schliesst mit den Worten: 'quem postea titulo ac nomini S. Mauricii summi sui patroni dedicavit'; diese Weihe aber ist nach Vita Godeh. prior cap. 37 (vgl. Vita posterior cap. 21) erst 1028 erfolgt. Der Jahresbericht von 1025 kann also frühestens 1028 niedergeschrieben sein, daraus ergibt sich, dass auch die sich unmittelbar anschliessenden, nach Pertz von anderer Hand herrührenden Berichte von 1026 und 1027 erst 1028 aufgezeichnet sein können. Ein zweiter Umstand, der gegen die Gleichzeitigkeit der Notizen, wenigstens in den früheren Jahren, spricht, ist die grosse Ungenauigkeit, mit der über den Aufenthaltsort des Königs an den hohen Festtagen berichtet wird. Die Osterfeier 1025 setzen die Annalen nach Regensburg; sie fand zu Augsburg statt¹⁾. Die Weihnachtsfeier 1025 setzen die Ann. Hild. nach Limburg; der König war zu Aachen²⁾. Weihnachten 1027 soll der König nach h zu Regensburg gefeiert haben; er war in Wirklichkeit zu Lüttich³⁾. Weihnachten 1028 kann Konrad nicht, wie h will, in Ingelheim zugebracht haben, da er urkundlich am 30. December und 1. Januar des folgenden Jahres in Augsburg nachweisbar ist⁴⁾. So zahlreiche Fehler über so

1) Vgl. Ann. Quedlinb., Sangall. 1025 St. 1877. 1878. 2) Vgl. Ann. Sang. 1026. Gesta epp. Camerac. III. 50. 3) Vgl. Vita S. Godeh. post. c. 23, Ann. Saxo 1028 und die einen Aufenthalt in Lothringen bezeugenden Urkunden St. 1965. 1966. 4) St. 1985. 1986. — Die Weihnachtsfeier von 1032 (Wipo: Strassburg, h: Paderborn) würde ebenfalls hierhergehören, wenn nicht St. 2035 gegen Wipos Angabe Bedenken erweckte.